

Alfred Henschke (1890-1928)

Das Lied vom Kummer

Der Wirt hat Wein. Aber er soll noch nicht die Becher bringen.
Ich will erst noch das Lied vom Kummer singen.
Wenn der Kummer kommt, Lied und Lachen stirbt,
Niemand weiß, wie tote '-Grille zirpt.

5 O – he ... O – he ...

Herr, du kelterst Wein in bauchige Fässer.
Ich besitze eine schlanke Laute und ein kurzes Messer.
Wein trinken und Laute schlagen vertragen sich gut,
10 Wenn Gold im Sack und Messer in Scheide ruht.

O – he!

Himmel ist ewig. Er mag der Erde halbe Ewigkeit gönnen.
Wie lange werden wir uns des Goldes und des Weines erfreuen können?
15 Hundert Jahre sind wenig. Hundert Jahre sind viel.
Leben und Sterben ist einzig des Menschen Ziel.

O – he ... O – he ...

Seht dort unten, wo der Mond sich gelb zu schaffen
20 Macht, seht zwischen Gräbern einsam dort den Affen!
Wie er friert und hockt! Wie er heult und schreit!
Brüder, schenkt ein! Herunter den Becher in einem Zug!

Zum Trinken ward's Zeit ...

O – he!

25

Li-tai-pe
(166 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klabund/chingedi/chap044.html>